

Hexen sorgten für Riesengaudi

29 Startnummern beim Umzug in Grüsselbach / Notdienst war Thema



Die Hexen des Waldkindergartens Kirchhasel sorgten dafür, dass einige Zuschauer erschrocken zur Seite sprangen.

GRÜSELBACH (juw) Der Wettergott meinte es nicht gut mit den rund 300 Narren, die sich in Grüsselbach den Fastnachtsumzug anschauen wollten: Kurz vor Beginn öffnete der Himmel seine Schleusen. Zu Nieselregen kam eisiger Wind, der viele leicht bekleidete Faschingsfans bibbern ließ. Das unfreundliche Wetter tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch, und so feierten die Narren des kleinen Dorfes ihren Umzug, der 29 Startnummern hatte, mit viel Helau.

Eröffnet wurde der närrische Lindwurm vom Reitstall Vogt aus Soisdorf mit seinem Zweispanner, gefolgt vom einem riesigen fahrbaren Grammophon der KVG. Der Grüsselbacher Nachwuchs ging der Frage nach: „Was tun, wenn das Fassbier all ist?“, die Pferdefreunde Grüsselbach

hatten das Thema „Ärztlicher Notdienst“: Sie trugen die „längste Warteschlange Osthessens“ mit sich und hatten blutige Kopfverbände.

Neben einigen Blaskapellen und Tanzgarden waren auch viele Vereine mit dabei: Der Beachvolleyballclub Rasdorf und der MGV Rasdorf waren auf der Suche nach Nachwuchs. Die Gemeinde Rasdorf war mit einem Wagen vertreten, der zwei riesige Trauringe mit den Fotos des Rasdorfer und des Hünfelder Bürgermeisters trug. Aufschrift: „Rasdorf und Hünfeld – für immer und ewig“.

Wagen waren schön gestaltet

Die Sendung „Bauer sucht Frau“ hatte gleich zwei Gruppen inspiriert: Die Feuerwehr Setzelbach kam in weiße Schafsfelle gehüllt und schrie „Schäfer sucht Frau!“ – die Floriansjünger mussten dank der wärmenden Wolle wenigstens nicht frieren. Bei den Jecken der Kirmes Soisdorf hielt man sich mehr an das TV-Format: Hier suchte der Bauer die Frau.

Besonders schön gestaltet war der Wagen des Bacardi Clubs Kirchhasel: Die Narren hatten den Waldkindergarten als Thema und auf ihrem rollenden Partyschiff tatsächlich ein kleines Wäldchen nachgebaut. Viele Zweige, ein Lagerfeuer und gruselige Hexen mit Buckeln und Reisigbesen lehrten den Zuschauern das Fürchten. Hier und da sprang eine der wilden Hexen ab und fegte mit ihrem Fluggerät ein paar Zuschauer zur Seite – eine Riesengaudi.



Die Pferdefreunde Grüsselbach mit ihrer riesigen Warteschlange sagten: Notdienst? Mei gen net nooch Foll!
Fotos: Karl-Heinz Burkhardt